



# Kampffresere, treuer Gehilfe der Partei

(Schluß, Anfang S. 1)

Wie Ihnen bekannt ist, stehen vor uns im laufenden Jahr große Aufgaben. Es ist notwendig, 80 neue Betriebe und große Werkhallen produktionswirksam zu machen. Vor allem ist die Vorbereitung der Umstellung des Traktorenwerks auf die Herstellung von K-701-Traktoren und die Inbetriebnahme der ersten Baueinheiten des Erdölverarbeitungswerks in Pawlodar, der Bau des Seidenstoffkombinats in Usi-Kamenogorsk, der Objekte der „Grochemie“ im Süden und Westen der Republik und anderer industrieanlagen des 10. Planjahres, wo die Jugend mit den Kommunisten an der Spitze Muster der Stabilität zeigen muß. Wir sind verpflichtet, das Erreichte größtmöglich zu verankern und zu entwickeln, alle unsere Anstrengungen auch weiterhin vor allem auf die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Planjahres zu konkretisieren und an ihre vorrangige Bedeutung für das Endresultat der planmäßigen und erfolgreichen Entwicklung der Ökonomie der Republik und des ganzen Landes zu denken.

Genossen! Einen großen Beitrag leistet der Komsomol zur Entwicklung des heutigen Dorfes. Jährlich erwerben mehr als 100.000 Komsomolen und Jugendlichen der Republik den Mechanisatorkurs. Auch die Mädchen meistern ihn aktiv. Während der Erntekampagne hilft der sechsmonatige, koordinierte Studententruppg hingebungsvoll den Getreidebauern.

Gegenwärtig genügt allein das Vermögen, die Technik zu steuern, noch nicht. Der Mechaniker muß ein wahrer Schöpfer hoher und stabiler Ernten, ein gebildeter und fürsorglicher Herr des Bodens sein. Unter diesen Verhältnissen muß der Komsomol die allgemeine Mechanisatorkursausbildung mit neuem Inhalt erfüllen, ihr großen Schwung verleihen, die Reihen hochqualifizierter Mechanistoren und anderer Meister der Agrarproduktion, die weniger Nachfolge der Heidenzeit der ersten Neuländerschlitter, mehr.

In diesem Jahr bleibt der Kampf um den großen Brotab Kasachstans wie auch vorher die Hauptaufgabe der Arbeiterjugend. Diese verantwortungsvolle Aufgabe erfolgreich zu erfüllen — denn anders kann es auch nicht sein — wird eine anspruchsvolle Arbeit jedes Kollektivs, jedes Kommunisten, Komsomolen und aller Werktätigen der Republik erforderlich sein.

Das laufende Jahr muß zu einem Jahr des entscheidenden und allgemeinen Kampfes um die Historietage der technischen und Getreidekulturen, Gemüse und Obst werden. Den stets wachsenden Anteil Kasachstans an der größten Kornkammer des Landes zu vergrößern, ist es für uns in diesem Jahr äußerst wichtig, die übernommenen Verpflichtungen in Ehren einzulösen und zu überbieten, und zum ersten Mal in der Geschichte der Arbeitseigenen zu kommen, über die sich unsere ganze geliebte Heimat freuen würde. Das verpflichtet die Komsomolen und Jugendlichen, alle Kräfte für die effektive Nutzung des Bodens und der Technik, für die aktive Meisterung fortschrittlicher Methoden der Agrarproduktion zu mobilisieren.

Ebenso wichtig ist für die Republik auch die Stofftrichter der Tierzucht, wo die Erhaltung und Mehrung des Tierbestands, die größtmögliche Steigerung seiner Leistung, die Verbesserung aller

Unsere an den besten Traditionen des Sowjetvolkes erogene Jugend ist vom Wunsch befeuert, hingebungsvoll und im Stoßtempo zu arbeiten.

Doch den jungen Produktionsarbeitern mangelt es nicht an Berufstüchtigkeit, an Können und Lebenserfahrung bei der Aneignung der Lehrmeistertätigkeit eine große Rolle zukommt. Sie wissen, daß Genosse Leonid Iljitsch Breshnev die Lehrmeistertätigkeit als eine edle Sache bezeichnet. Gegenwärtig ist sie eine bemerkenswerte Erscheinung, die ein weitgehendes Ausmaß erlangt hat. Allein in unserer Republik gibt es 90.000 Lehrmeister.

Das sind hauptsächlich Stammarbeiter und Arbeiter an den goldenen Fonds der Arbeitskollektive. Ich möchte ihnen von ganzem Herzen großen Dank aussprechen für viele Tausende Jugendlichen, die wahrhaft aktive Teilnehmer der verschiedensten richtigen Wege, die sie den jungen Menschen wissen. (Anhaltender Beifall)

Die sowjetische Lebensweise, die Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen müssen es auch künftig anstreben, daß diese keineswegs leichte, doch edle Arbeit erfahrener und autoritativer Menschen leisten, die hohe Meisterschaft und feines pädagogisches Takgefühl besitzen, die fähig sind, dem inneren Fleiß und dem Eifer ihrer Lehrlinge, unserer Jugend richtiges Fleiß und Meisterschaft beizubringen.

Genossen! Das gewachsene Niveau der Anforderungen an die Vorbereitung von Spezialisten der Volkswirtschaft verpflichtet die Komsomolorganisationen, die Studenten im Geiste hohen Bewußtseins und persönlicher Verantwortung um die Erwerbungs tiefer und gediegener Kenntnisse zu erziehen und eine Hebung ihrer gesellschaftlichen und politischen Aktivität anzustreben.

Über einen Absolventen einer Lehranstalt sprechend, betonte Michail Iwanowitsch Kalinin, daß er kein „mit Kenntnissen ausgestopfter Beutel“ sein wolle. Diese Worte sind auch heute aktuell.

Das Leben fordert, daß jeder junge Spezialist ein sozial aktiver Mensch und ein wahrer Staatsbürger ist, aktive Lebenspositionen hat und diese großen Taten zu bekräftigen vermag.

Die Gestaltung des künftigen Spezialisten und die Erziehung hoher politischer und organisatorischer Qualitäten werden durch die wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und Konstruktionsarbeiten der Studenten, durch Wettbewerbe in Gesellschaftswissenschaften und durch Fakultäten gesellschaftlicher Berufswahl, die die Mechanistoren- und Bautrupps der Studenten gefördert.

All das sind wahre Lebensunterstützungen des Komsomol, wo Tausende junger Menschen auf den Lehrwegen der kommunistischen Art leben und arbeiten lernen.

Zugleich muß gesagt werden, daß nicht in allen Lehranstalten eine zielstrebige Arbeit zur Heranbildung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei der Studentenschaft und ihrer Verantwortung für das Studium und für die hochqualitative Vorbereitung auf den künftigen Beruf geleistet wird.

Alljährlich entzieht sich ein gewisser Teil der Hoch- und Fachschulabsolventen der Arbeit gemäß der Einweisung. So ist jeder fünfte junge Spezialist allein unter den vorherigen Absolventen des XXVIII. Kongresses entlassen worden. (Fr.)

Unter dieser Devise leben und arbeiten bedeutet, durch Stabilität, ausgezeichnetes Studium, musterultrige Erfüllung der Bürgerpflicht die Errungenschaften des Sowjetvolkes zu mehrern, wahre Patrioten und Internationalisten zu sein, die kommunistische Moral zu behaupten, unsere reichereren revolutionären, Kampfr- und Arbeitstraditionen zu mehrern.

In der Erziehung aktiver Lebenspositionen und richtiger ideologisch-ästhetischer Kriterien ist die Rolle der Literatur und Kunst bekanntlich groß. Bei uns wurden nicht wenig Werke geschaffen, die zur Bessergestaltung der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation beitragen.

Neben den bekannten Meistern des künstlerischen Schaffens haben die Vertreter der fähigsten schöpferischen Jugend weitgehende Anerkennung gefunden. Das Aufkommen neuer junger Talente, das Wachstum ihrer Meisterschaft sind erfüllt. In der Steigerung der Effektivität der Arbeit mit der jungen Intelligenz spielt der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ eine große Rolle.

Doch, aufrichtig gesagt, Genossen, empfindet man über das Erreichte noch keine Genugtuung. Und hier geht es vor allem um die Qualität der geschaffenen Werke. Das ideologische und künstlerische Niveau mancher Bücher, Filme, Bühnenspiele, Gemälde, Musik- und choreographischer Werke entspricht nicht immer den hohen Forderungen und löst keinen regen geistigen und ästhetischen Widerhall aus.

All dies verpflichtet den Komsomol, unter Leitung der Parteiorgane an die Bewertung der Arbeitsergebnisse der jungen schöpferischen Intelligenz anspruchsvoller heranzugehen.

Ehrentvoll und verantwortungsvoll bei der Erziehung der heranwachsenden Generation ist die Rolle der schöpferischen Verbände, Kulturinstitutionen und Massenorganisationen. Das ZK des Komsomol muß die Aufmerksamkeit auf die Arbeit der Redaktionen der Republikzeitschriften und Zeitschriften, der Verlage, der Rundfunk- und Fernsehprogramme, besonders für Kinder und Jugendliche, verstärken.

Die Aufgabe des Komsomol besteht darin, neue, wirksame Formen des Kampfes gegen negative Erscheinungen unter der Jugend, gegen Verlezer der Normen des sozialistischen Gemeinschaftslebens, gegen Erscheinungen der kleinbürgerlichen Konsumentenpsychologie, der Trunksucht, des Rowdytums — gegen alles zu kämpfen, was im Widerspruch zur sowjetischen Lebensweise steht.

Es ist gut bekannt, Genossen, daß Körperkultur und Sport für die Erziehung einer gesunden Generation und ihre Vorbereitung zur Arbeit und zum Schutz der Heimat von großer Bedeutung sind. Uns beunruhigt, daß die Möglichkeiten für die Massenerweiterung von Körperkultur und Sport, besonders auf dem Lande, nicht allorts genutzt werden. In der Republik gibt es viele junge Menschen, die überhaupt keinen Sport treiben.

Das Republikkomitee für Körperkultur und Sport, die Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen müssen daraus konkrete Schritte ziehen und anstreben, daß jeder Komsomolzeile, alle jungen Menschen GTO-Abzeichen erhalten.

Selbstverständlich muß auch der Heranbildung von Sportlern der Spitzenklasse besondere Bedeutung

achtung geschenkt werden, die als Mitglieder der UdSSR-Auswahl die Sporthre unserer Heimat während der bevorstehenden Olympischen Spiele in Moskau würdig verteidigen können.

Die Komsomolkomitees müssen zusammen mit den DOSAAF-Organisationen die patriotische Wehrerziehung der Jugend stets vervollkommen, die Patenbeziehungen zwischen Armee und Komsomol größtmöglich entwickeln und stärken. Der Schutz des Vaterlands durch die Errungenschaften des großen Oktober, der Dienst in den Reihen der Sowjetischen Streitkräfte sind die heilige Pflicht des Sowjetmenschen. Unser Komsomol ist berufen, die ganze Jugend im Geiste der Hochachtung und Liebe zu den reichereren Streitkräften des Sowjetlandes zu erziehen.

Genossen! Es ist wichtig, daß alle Fragen, die sich auf die Jugend beziehen, ernst und sehr bedeutsam — erst und im Hinblick darauf gelöst werden müssen, daß es sich um die Zukunft unseres Landes, und wenn Sie wollen, um die Zukunft der gesamten sozialistischen Gemeinschaft handelt. Daher sind wir verpflichtet, die Arbeit umfassend, generell, von den Positionen der Forderungen des XXV. Parteitags aus, heranzugehen.

Das die neue Verfassung der UdSSR dem Leninschen Komsomol die Gesetzeshoheit und die Verantwortung für die Erziehung politischer, wirtschaftlicher und sozialkultureller Fragen weitgehend teilzunehmen, fördert seine Autorität und Bedeutung im Leben unserer Gesellschaft und eröffnet der heranwachsenden Generation neue Perspektiven im kommunistischen Aufbau.

Die Geschichte unseres Landes ist ein überzeugender Beweis dafür, daß der Leninische Komsomol immer und in allem der Partei folgt, ihre Kampffresere und ihr zuverlässiger Gehilfe ist.

Wir hoffen, daß die sachliche und allseitige Erörterung der Tätigkeit der Republikkomitee durch die Parteikongressmaßnahmen, die unser Kongress ausarbeiten wird, eine gestärkte Arbeit unter der Führung der Parteiorgane des XXV. Parteitags der KPdSU, besonders in den Betrieben, Bauorganisationen, Sowchosen, Kolkhos- und Kolkhozbrigaden, gegenwärtig sind 45 Prozent der Sekretäre der Komsomolgrundorganisationen Kommunisten.

In den Komsomolfunktionen sehen wir eine zuverlässige Reserve der Partei. Nicht von ungefähr wurden mehr als ein Drittel der letzten zwei Jahre aus der Zahl der Sekretäre der Komsomolgrundorganisationen über 400 Personen auf der Liste der Kandidaten für die Arbeit in der Sowjet-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorgane befördert. Die Mehrheit von ihnen wird den Forderungen der Partei in den nächsten Jahren die Pflichten erfolgreich gerecht.

Die Zeit stellt große Anforderungen an den Stil und die Methoden der Arbeit in den Komsomolorganisationen. Um so mehr, da einzelne Komsomolorgane nicht wenige gute Beschlüsse fassen, deren Erfüllung sie jedoch mangelhaft organisieren. Nicht überall wird der Kritik und Selbstkritik genügend Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit der Vervollkommen des Stils der Arbeitsmethoden des Komsomol und der Ausrottung des Formalismus in seiner Tätigkeit

Genossen! Das Zentralkomitee des Komsomol Kasachstans beharrlich befürworten. Ich möchte, daß die Tätigkeit des Büros des Sekretariats der Abteilungen des ZK, der Stadt-, Kreis- und Rayonkomsomolkomitees der Republik mehr Sachlichkeit und aktive Suche nach effektiven Arbeitsformen schöpferischer Initiative in der Lösung aller Fragen der Arbeit, des Studiums, des Alltags und der Erholung der Jugend aufweise.

Genossen! Der XIV. Komsomolkongress Kasachstans findet im Jahr des 60. Gründungstags des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Sowjetunion statt.

Wir sind überzeugt, daß die Komsomolen der gesamten Republik dieses Jahr durch neue Erfolge an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus würdigen werden. Die Energie des Sekretariats der Abteilungen der Liebe zur Heimat, wird zweifellos vortreffliche Früchte tragen.

Tief und prägnant kommt dieser Glaube der älteren Generation an die Sowjetjugend in den Worten Genosse Iljitsch Breshnev zum Ausdruck: „Die reichereren Traditionen ihrer Väter und Großväter fortsetzend, schreiben die Komsomolen, die Burden und Mägen der ersten Reihen der Erbauer des Kommunismus, sie wachsen in der Arbeit, lernen die Wirtschaft und die Angelegenheiten der Gesellschaft und des Staates kennen. In ihren Händen befindet sich die Zukunft des Landes. Und wir sind überzeugt, daß es in ihren Händen liegt.“ (Anhaltender Beifall).

Es bestehen keine Zweifel darüber, daß die ruhmreiche Jugend Kasachstans, die unserer gemeinsamen Sache grenzenlos ergeben ist, das hohe Vertrauen der Partei in Ehren rechtfertigen und auch künftighin in einhelliger Reihe das Wirtschafts-, das Verteidigungs- und das politische Potential unserer geliebten Heimat in der großen Sowjetland — festigen wird. (Anhaltender Beifall).

## Am den Unions- und Republik-Waldneubauobjekten

„Die Bauten brauchen starke Hände und die Glut der jungen Herzen!“ Diese Worte sind zur Devise von Hunderteausenden Jungbauern geworden, die mit Komsomoleinweisungen an die Stöbäuer der Republik gekommen sind.

Auster von Arbeitsprofilen zeigen die Komsomolen an den Unionskomsomolbauten; im Usi-Kamenogorsker Kombinat für Seidenstoffe, im Karagander Hüftenkombinat; im Phosphoritagbau Tschilissai, im Oberlandarbeiterwerk und in den Kohlagelagen von Ekibastuz, an der zweiten Baufase des Kanals Irtysch-Karaganda, am Meliorationssystem der Reisfelder des Gebiets Kysyl-Orda sowie an den Komsomolbauten Kasachstans; im Nowodshambuler Phosphorwerk, im Nowokaragander Zementwerk, im Erdölverarbeitungswerk Pawlodar, an den Bauobjekten der Produktionsvereinigung „Karatau“, im Aufbereitungskombinat Shairam, im Karagander Werk für Leichtmetalle, an den Komsomolbauten der Kysyl-Kumer Ländereien (II. Folge).

Das Tempo der Bauarbeiten steigt diese Tage an. Alle Komsomolen und Jugendkollektive würdigen den XIV. Komsomolkongress Kasachstans und den XXVIII. Unionskomsomolkongress mit guten Arbeitsergebnissen.

**Energie- und Brennstoffkomplex Ekibastuz**

Dem Schwung der Bauarbeiten nach kann man ihn sicher in den größten Bauvorhaben des Landes — dem BAM und dem Awtower — der Kampfergleichen. Es wird der größte Komplex in der Sowjetunion aus fünf Wärmekraftwerken sein. Die Kapazität ist die größte. Die Wasserkraftwerks Brask überstreifen wird. Die Stromleitung „Ekibastuz-Zentr“ wird in der Geschichte der Entwicklung der Weltenergie nicht übertroffen werden.

Dutzende Komsomolen- und Jugendbrigaden stehen hier auf der Arbeitsschicht „18 Wochen Stöbäuer“ zum XXVIII. Unions-

radbagger am Kohletagebau „Bogatyr“ über 60 Prozent des Gesamtumfangs der Kohle gewonnen.

### Regier Arbeitswettbewerb

Der Bau des Usi-Kamenogorsker Kombinars für Seidenstoffe ist zur wahren Kaderschmiede geworden. Hier starten wertvolle Initiativen, die helfen sollen, die Verantwortung und Verpflichtungen vorfristig zu erfüllen und die Arbeitsproduktivität zu steigern. Auf dem Arbeitstakt der vieler Brigaden stellt Juli 1978. Die sozialistische Wettbewerb sind die Brigaden der Betonarbeiter, der Dachdecker und Maurer geworden, die vom Heiden der sozialistischen Arbeiter-Partei, des Er. Larjuchin und A. Rinus geleitet werden. Unter den besten Brigadiere sind M. Walter, W. Schurupow, N. Artjenko, N. Baschko zu nennen.

An der Errichtung des Kombinars beteiligen sich Komsomolen und Jugendliche aller Betriebe, Institutionen und Lehranstalten des XXVIII. Kongresses.

Vor kurzem wurden hier weitere 10 Komsomolen- und Jugendbrigaden bildet.

Der Komsomolstab des Bauwerts stellte die Verbindung mit 35 Betrieben unseres Landes her. Das beschleunigt die Arbeiten auf dem Bauvorhaben.

Das ZK des Komsomol erklärte das Usi-Kamenogorsker Kombinat für Seidenstoffe auch für das Jahr 1978 zum Unionsstöbäuer. Von den ersten Tagen dieses Jahres an ist hier ein Regier Arbeitswettbewerb zur Würdigung der Komsomolen-Kongressen entlassen worden. (Fr.)



Unser Bild: die Komsomolzeile Lisa Buch. Foto: Alexander Faldo

## Planaufgaben und Verpflichtungen vorfristig

**KUSTANAI.** Das Komsomolen- und Jugendkollektiv des Bagers „Komsomol Gennadi Schtscherbakow“ aus dem Katscharer Bergbau- und Aufbereitungskombinat schloß aktiv dem sozialistischen Wettbewerb zur Würdigung des XVIII. Kongresses des Leninschen Komsomol und des XIV. Komsomolkongresses Kasachstans an. Die Baggerbesatzung, der Name des ersten Sekretärs der Komsomolorganisation des Kombinars verliehen wurde, arbeitet nach wie vor mit größtem Eifer und unterteilt. Gegenwärtig hat sich seine Besetzung neue Zielmarken gesteckt, die Dreijahresauftrag zum 60. Jahrestag des Komsomol zu erfüllen.

**TALDY-KURGAN.** In der Republik gibt es kein zweites Gebiet, wo die Schafzucht auf industrieller Grundlage eine so große Entwicklung bekommen. Hier funktionieren die 12 Komplexe der Schafmast, die hauptsächlich von Komsomolen- und Jugendkollektiven betreut werden. Zu den besten Jugendkollektiven gehört auch der Komsomol der „Ushkyun“ aus dem Krow-Kolchos. Sie ist das dritte Jahr Siegerin im sozialistischen Wettbewerber, ihr wurde die Rote Wanderfahne des ZK des Komsomol verliehen.

Hohe Arbeitsergebnisse erzielen die Schafferbrigaden aus dem Sowchos „Kysyl-Tul“ und Krow-Kolchos. (PresseDienst der „Freundschaft“)

In den Bruderländern

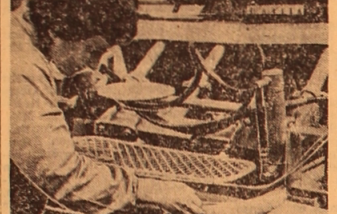
Feiertag der Handelsangestellten

BERLIN. Hier wird das Fest der Handelsangestellten begangen...

Etwa 20 verschiedene Landmaschinen erzeugt die Industrie der sozialistischen Tschechoslowakei...

Früchte der Zusammenarbeit der tschechoslowakischen Vereinigung „Zbrojovka“ und „Agrostrol“...

Im Bild: Montage eines Förderers für die Lagerung der Rüben in der Halle des Werks „Agrostrol“ in Jicin.



der SED anlässlich des Feiertags werden die Erfolge der Handelsmitarbeiter in der Versorgung der Bevölkerung...

Im Namen der Gesundheit der Werktätigen

HANOI. Fast in allen 17 Bezirken der größten Stadt im Süden des Landes und deren Vorstadttrays sind in den letzten zwei Jahren an den Häusern kleine Schildchen aufgetaucht...

Junge Wälder der Republik

BUDAPEST. In Ungarn hat der traditionelle Monat des Waldes begonnen, der alljährlich auf Initiative der Vaterländischen Volksfront durchgeführt wird...

In wenigen Zeilen

KOPENHAGEN. Die in Dänemark stattfindenden Kommunalwahlen sind von der zunehmenden Unzufriedenheit der Bevölkerung über die schwere Wirtschaftslage gekennzeichnet.

Die Kommunistische Partei Dänemarks tritt in dieser Situation als konsequente Verteidigerin der Interessen der arbeitenden Volkskräfte auf...

BOHN. Neonazis haben in der letzten Zeit in einer Atmosphäre der Straflosigkeit und mitunter direkter Förderung eine ganze Serie ihrer provokatorischen Treffen durchgeführt...

Differenzen zwischen „Partnern“

Kommentar

Das Bestreben der USA, ihre Kommandostellungen im westlichen Wirtschaftssystem um jeden Preis zu behaupten, hat erste Spannungen in den Beziehungen zur BRD, dem größten Partner und Verbündeten, hervorgerufen.

Die scharf zugepunkteten Differenzen erfassen einen weiten Kreis von Fragen, die sich unmittelbar aus der Unfähigkeit der kapitalistischen Welt ergeben...

BRD. Wirtschaftsminister Otto Lambsdorff (mitte) vor kurzem in Washington die USA-Administration vor Versuchen, sich in die inneren Angelegenheiten seines Landes einzumischen...

Wachen die Japaner dem massiven Druck, so hat die Regierung Schmidt kategorisch die Forderungen der USA abgelehnt...

Die entsprechenden Anstrengungen Washingtons als „nutzlos“ und erklärte, eine Annahme des Vorschlags der USA würde nach Ansicht Bonn Verstärkung der Inflation in der westdeutschen Wirtschaft bewirken.

Derselbe Standpunkt wurde dem USA-Finanzminister Michel Mombertal während seines Besuchs in Bonn ganz deutlich erläutert.

let zur Überwindung der Stagnation haben sich durch das auffällige Absinken des Dollarkurses noch mehr vertieft...

Reibungen sind auch in anderen Bereichen der bilateralen Beziehungen zu beobachten. Dazu gehört auch die Absicht der USA, auf dem BRD-Territorium Neutronenwaffen zu stationieren...

Vital GAN

Befreiung Namibias gefordert

Innerhalb der Organisation der Vereinten Nationen wird immer nachdrücklicher die Forderung erhoben, der rechtswidrigen Besetzung Namibias durch das rassistische Regime der Republik Südafrika ein Ende zu setzen...

Auf einer im UNO-Hauptquartier veranstalteten Pressekonferenz, die der bevorstehenden Sondierung der UNO-Vollversammlung für Namibia gewidmet war, wurden die Manöver der Rassisten und der sie unterstützenden Kräfte des internationalen Imperialismus scharf verurteilt...

Die Vorsitzende des UNO-Rates für Namibia, Gwendolone Konie, ständige Vertreterin Sambias bei der UNO, erklärte, die freilebenden Länder Afrikas seien fest entschlossen, die Unabhängigkeit Namibias, den Abzug der südafrikanischen Truppen und die Übergabe der Macht an das Volk von Namibia durchzusetzen...

Die Vorsitzende des UNO-Rates für Namibia, Gwendolone Konie, ständige Vertreterin Sambias bei der UNO, erklärte, die freilebenden Länder Afrikas seien fest entschlossen, die Unabhängigkeit Namibias, den Abzug der südafrikanischen Truppen und die Übergabe der Macht an das Volk von Namibia durchzusetzen...

Ereignisse in Zaire

In Zaire ist eine größere Gruppe von Offizieren und Zivilisten verhaftet worden, an die Anschuldigung gegen Präsident Mobutu teilgenommen zu haben...

Kinshasa begann ein Protest gegen die Verhafteten. Zuvor war über Unruhen in der Stadt Idrofa, Provinz Bandundu, gemeldet worden...

Objekt wirtschaftlicher Expansion

Das Kapital der großen Staaten des Westens dringt immer aktiver in die Wirtschaft der lateinamerikanischen Länder ein. Diese Länder sind für die ausländischen Monopole durch billige Arbeitskraft und reichhaltige Naturerzeugnisse anziehend...

Die namhaften amerikanischen Militärtheoretiker Townsend Hoopes und Herbert Scoville haben in einem Memorandum an den USA-Kongress den für das Finanzjahr 1979 mit 126 Milliarden Dollar veranschlagte „Pentagon-Eis“ als „für den Frieden die Entspannung gefährlich“ bezeichnet...

Objekt wirtschaftlicher Expansion

Wirtschaft des Landes mehr als um 390 Prozent gewachsen. Allein im Bundesstaat Sao Paulo, diesem bedeutendsten Industriegebiet Brasiliens, wirken mehr als 100 verschiedene westdeutsche Unternehmen, die hunderttausende von Brasilianern ausbeuten...

BRD-Geschäftskreise zeigen auch ein immer stärkeres Interesse für den Erwerb von Grund und Boden. Einige Gesellschaften, wie zum Beispiel der Volkswagen-Konzern, besitzen in Brasilien umfangreiche Ländereien...

Für Freilassung der Häftlinge

Freilassung aller politischen Gefangenen in Südafrika. Kämpfer gegen Apartheid und Rassismus, hat der UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim erneut gefordert...

Die Parlamentsfraktion der CDU/CSU im Bundestag der BRD hat sich für die Produktion von Neutronenwaffen und ihre Stationierung auf dem BRD-Territorium ausgesprochen.

Memorandum amerikanischer Militärtheoretiker

Die namhaften amerikanischen Militärtheoretiker Townsend Hoopes und Herbert Scoville haben in einem Memorandum an den USA-Kongress den für das Finanzjahr 1979 mit 126 Milliarden Dollar veranschlagte „Pentagon-Eis“ als „für den Frieden die Entspannung gefährlich“ bezeichnet...

Die Autoren des Memorandums wenden sich entschieden gegen die Aufnahme neuer Programme zur Entwicklung und Stationierung strategischer Kernwaffen, auf die sie erklären, die USA „ohne jeglichen Schaden für ihre nationale Sicherheit“ verzichten können...

Bisher größte Manöver in Südkorea

In ganz Südkorea ein gemeinsames Manöver amerikanischer und südkoreanischer Truppen unter dem Kommando der US-Militärverwaltung hat am 8. März begonnen...

Das Ziel der eifrigsten Übungen besteht darin, das Zusammenwirken aller Waffengattungen der amerikanischen und der südkoreanischen Streitkräfte für den Fall außerordentlicher Umstände auf der Korean-Halbinsel zu probieren...

In den USA wurde erneut ein Willkürakt gegen eine Gruppe von Aktivisten der Bewegung für gleiche Rechte verübt. Der Gouverneur von North Carolina, Jim Hunt weigerte sich wiederum, die Willkür der Justiz vom Rassiengericht wegen erfundener Anklage verurteilt wurde, aus dem Kerker zu befreien.

Die Autoren des Memorandums fordern die USA-Regierung auf, vor allem solche gefährlichen Programme fallen zu lassen, wie die Entwicklung der interkontinentalen ballistischen Rakete vom Typ MX, die Vervollkommnung der Rakete vom Typ Minuteman durch stärkere und zuverlässigere Gefechtsköpfe MK 12-A, den Bau der strategischen Rakete Trident P. Sie weisen besonders auf den gefährlichen Charakter aller dieser Cruiserketten mit strategischem Aktionsbereich und warnen davor, daß sich der Prozeß der Verbreitung dieser Waffen unter anderen Ländern „in bedrohlicher Weise“ einer Kontrolle entziehen kann.

Für Freilassung der Häftlinge

Freilassung aller politischen Gefangenen in Südafrika. Kämpfer gegen Apartheid und Rassismus, hat der UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim erneut gefordert...

Die Parlamentsfraktion der CDU/CSU im Bundestag der BRD hat sich für die Produktion von Neutronenwaffen und ihre Stationierung auf dem BRD-Territorium ausgesprochen.

Curacao - Zitronenduft und Öltanks

Ein heissiges Hüflein - entstanden durch die Eruption eines unterseeischen Vulkans, ein Eiland mit 130 000 Einwohnern und deren Hauptstadt Willemstad, deren Name eigentlich wenig aussagt - ist die Insel Curacao (lies Kuraßao).

AN DER KREUZUNG zweier Straßen in der Inselhauptstadt stehen ein Denkmal aus sechs Vögeln darauf, die aus demselben Nest aufgeflogen zu sein scheinen. Das Denkmal wurde zu Ehren des Vertrags von 1954 errichtet, der den sechs ehemaligen holländischen Kolonien die Autonomie gab...

Curacao ist keine arme Insel, ihr Reichtum entstand bereits zu einer Zeit, als auf der Welt noch die Piraterie herrschte. Es wurden Schiffe mit wertvoller Fracht - auch Gold und Silber - überfallen. Die Piraten verreckten das Geraube sicher auf der Insel...

Für Freilassung der Häftlinge

Freilassung aller politischen Gefangenen in Südafrika. Kämpfer gegen Apartheid und Rassismus, hat der UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim erneut gefordert...

Die Parlamentsfraktion der CDU/CSU im Bundestag der BRD hat sich für die Produktion von Neutronenwaffen und ihre Stationierung auf dem BRD-Territorium ausgesprochen.

Curacao - Zitronenduft und Öltanks

Ein heissiges Hüflein - entstanden durch die Eruption eines unterseeischen Vulkans, ein Eiland mit 130 000 Einwohnern und deren Hauptstadt Willemstad, deren Name eigentlich wenig aussagt - ist die Insel Curacao (lies Kuraßao).

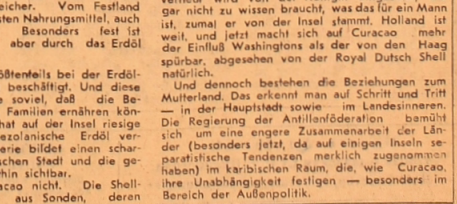
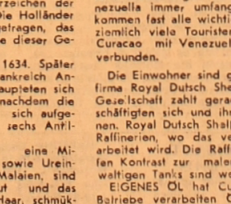
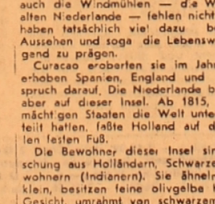
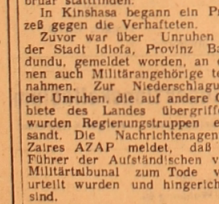
AN DER KREUZUNG zweier Straßen in der Inselhauptstadt stehen ein Denkmal aus sechs Vögeln darauf, die aus demselben Nest aufgeflogen zu sein scheinen. Das Denkmal wurde zu Ehren des Vertrags von 1954 errichtet, der den sechs ehemaligen holländischen Kolonien die Autonomie gab...

Curacao ist keine arme Insel, ihr Reichtum entstand bereits zu einer Zeit, als auf der Welt noch die Piraterie herrschte. Es wurden Schiffe mit wertvoller Fracht - auch Gold und Silber - überfallen. Die Piraten verreckten das Geraube sicher auf der Insel...

Für Freilassung der Häftlinge

Freilassung aller politischen Gefangenen in Südafrika. Kämpfer gegen Apartheid und Rassismus, hat der UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim erneut gefordert...

Die Parlamentsfraktion der CDU/CSU im Bundestag der BRD hat sich für die Produktion von Neutronenwaffen und ihre Stationierung auf dem BRD-Territorium ausgesprochen.





Größen Oktober gezogen hatte, wurde unter den Siegern auch der Dreher, Träger des Abzeichens „Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1976“ Woldemar Göhlitz, genannt. Ihm wurde der Rolle Wimpel und eine Geldprämie eingewandert.

Woldemar sieht seinen Kollegen stets mit Rat und Tat zur Seite. In der mechanischen Abteilung arbeitet neben ihm die Dreherin Alwine Lorenz. Die vor einigem Jahren sein Lehrling war. Jetzt hat sie die 2. Lohnstufe und kann verantwortungsvolle Aufträge erfüllen. An einer anderen Drehbank hantiert Olga Weiß. Sie hat die technische Besuchsliste absolviert, ist aber in der Abteilung ein Neuling. Ihre ersten praktischen Schritte machte sie auch unter Woldemars Aufsicht.

Woldemar Göhlitz kam vor neun Jahren, nachdem er die Berufsschule und dann das Armeedienst hinter sich hatte, in die mechanische Abteilung der Bauverwaltung in Krasnojarsk. Er ist nicht nur ein fleißiger, sachkundiger Arbeiter, sondern auch ein aktiver Neuerer gewesen. Allein 1977 brachte er sechs Verbesserungsvorschläge ein.

Woldemar ist ein angenehmer Mensch in seinem Kollektiv. Im Jubiläumsjahr gratulierten ihm seine Kollegen zum 30. Geburtstag. Sie ihm danach beglückwünschten, so bald zum Titel „Bester Beruf“.

Johann SÄNGER  
Krasnojarsk

### Viel besucht

An der Jahreswende wurde im Rayonzentrum Kellorowka ein Gaststättenkombinat seiner Bestimmung übergeben. In diesen zwei Monaten wurde das im Dorfzentrum gelegene neue zweigeschossige Gebäude von vielen Einwohnern besucht. Den Kunden stehen eine Feinbäckerei, ein Speisesaal, eine Cafeteria und das Restaurant „Odyssy“ zur Verfügung.

Alle Räume des Gaststättenkombinats sind mit modernen Ausstattungen versehen. Halbfabrikate werden hier nicht nur für den eigenen Produktionsbedarf, sondern auch für andere Speisegaststätten des Rayonzentrums zubereitet.

Karl HEIDT  
Gebiet Koktchetaw  
...erst dann darf es losgehen

Menschen, die trotz ihrer Jugend den Beruf ausgezeichnet gemeistert haben, gibt es bei uns nicht selten. So setzte sich Woldemar Winterholzer, Fahrer im Sowchos „Krasnowski“, Rayon Jessy vor sieben Jahren zum ersten Mal ans Lenkrad und zählt heute zu den Bestarbeitern der Wirtschaft.

„Hauptsache ist für mich, die Frucht rechtzeitig an den Bestimmungsort zu bringen“, sagt Woldemar. „Die Bauleute sollen nicht auf Baustelle und die Tierzüchter nicht auf Futter warten. Wegen mir darf es nie Ausfall geben, darum muß mein Wagen immer einsatzbereit sein, muß ich ihn ständig gut pflegen.“

Dieses entwickelte Verantwortungsgefühl und die gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten kennzeichnen den jungen Sowchosarbeiter ebenfalls wie seine Aufmerksamkeits gegenüber den Kollegen.

Gegenwärtig bedarf der Fahrer Baustelle aus Zelograd. Einem zuverlässigen Mann erteilt man gern die verantwortungsvollen Aufgaben. Weiter Fahrten sind für Woldemar Winterholzer nichts Neues. Er arbeitet zusammen mit solchen erfahrenen Schaffern wie M. Fokisch und Fr. Gollfried. Nicht zurückbleiben, wenn möglich, es ihnen nicht zu nachzumachen, sondern ihre Leistungen auszuüben — das betrachtet Woldemar als Ehrensache.

Der LKW ist starbeter. Woldemar Winterholzer muß aufmerksam seinen Augen. Nicht nur der Motor soll intakt sein, das Äußere hat auch was zu sagen. Nur wenn der Wagen blitzsauber ist, darf es losgehen.

Alexander UNGEFUG  
Gebiet Turgal

### Seines Nächsten Vorbild

Als das Gewerkschaftskomitee der Mechanisierungsverwaltung des Bezirks „Beste“ das Fäß des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60jährigen Jubiläums des

### Unser Lehrer, die Natur

Der Beitrag von Nina Chobina „Aktivierung der Erkenntnistätigkeit“ (Nr. 2, 1978) ist meine Meinung über die Aufgaben, die die wichtigsten Unterrichtsmethoden zu zeigen. Nur den letzten Abschnitt — Verbindung mit der Natur — möchte man erweitern können. Leider werden die Ausflüge in die Natur nicht von allen Lehrern zweckmäßig organisiert. Oft verwenden sie sich in eine Art Erholung. Vor jedem solchen Unterrichtsmethoden zu zeigen, wie vor einer beliebigen Exkursion, ein klares Ziel gestellt werden. Auch von Naturschutz sollte man zu ihnen sprechen.

Während solcher Ausflüge kann man Pflanzen für Herbarien, Insekten, kleine Steine, Muscheln u. a. sammeln. All dieses Material muß dann sorgfältig geordnet und aufbewahrt werden. Es kann im Unterricht und in der Zirkelarbeit wertvolle Dienste leisten.

Jakob FRÖSE  
Gebiet Nordkasachstan

### Alle Wege frei

Treffen der Schulabgänger sind bei uns in der Mittelschule Osjornoje, Rayon Kusanai, gute Tradition geworden. Vor zwanzig Jahren fand bei uns die erste Schulfeier statt. Seitdem haben viele Schüler unsere Mittelschule beendet. Viele von ihnen studierten an Hoch- und Fachmittelschulen, andere blieben in dem Heimort. Aber alle arbeiten erfolgreich in den verschiedenen Branchen der Volkswirtschaft.

Alexander Kramer absolvierte die Landwirtschaftliche Hochschule in Swerdlowsk und ist jetzt Agronom im Rayon Borowskoje. Ida Scherer und Peter Klau sind Lehrer. John Frank ist Autofahrer und bereitet sich auf den Armeedienst vor.

Das jüngste Treffen von Schulabgängern machte auf die heutigen Oberschüler einen bleibenden Eindruck. In wenigen Monaten wird jeder von ihnen seinen Weg in die Welt wählen. Und ihnen stehen alle Wege frei.

N. SCHAJACHMETOW  
Gebiet Kusanai

### Um helfen zu können

Sie kam mit Blumen in der Hand. Hastig und etwas erregt betrat sie ihr Arbeitszimmer, ergriff die Karaffe und goß Wasser in ein Glas. Während sie die Blumen auf dem Tisch stellte, mußte sie schuldbeutend lächeln. Wenn das jemand gesehen hätte... ein Oberleiter der Miliz prüft Blumen von Straßenbreiter. Aber es schneit ja und sie sitzen hier im leeren Büro. Sie würden doch erfrieren. Weißer Schnee und die letzten Herbstblumen... Erinnerungen steigen auf. Es war im Ural, und dort liegt im November schon tiefer Schnee. Im Wald standen kahle Birken, und zwischen den weißen Stämmen konnte man weit sehen...

„Zum wievielten Mal hat sich diese Familie hier vor sich sitzen. Drei unterschiedliche Charaktere, drei Menschen, die einander anscheinend nicht verstehen können... Mütter, Väter und ihre sechzehnjährige Tochter.“ Die Inspektorin ist, heifelt Doch muß dieses Mädel hier zuerst an die eigenen Kräfte glauben lernen.

Es geht ihr fast so wie damals in der Schule, als Agnia Karpowa die kleinen Jungen und Mädchen lehrte, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, als sie die kleinen Tränen auswuschelte und ihnen einschärfte, sie brauchen vor allem Kenntnisse, Willenskraft und zielbewusstes Streben. Wie sie es damals, während des Literaturunterrichts getan hat, führt die Pädagogin Beispiele aus Büchern an. Die jüngste setzt sie hier ihre pädagogische Tätigkeit fort. Der Unterricht besteht nun darin, daß sie es hauptsächlich mit Jugendlichen zu tun hat, die sehr früh auf Irwege geraten sind.

„Dieser Junge war ganz unerwartet in die Miliz gekommen. Die Mütze“ in die Augen gerückt stand er hinter dem Tresch, schauend vor der Inspektorin und brachte sein Anliegen recht mürrisch vor: „Ich will Ihnen helfen!“

Sie musterte ihn. Ein eigenartiger Querkopf, dachte Agnia Maximowna für sich. Doch laut sagte sie freundlich: „Das ist schön! Aufträge wird es schon geben.“ Er verschwand manchmal, tauchte aber wieder auf und konnte stundenlang im Wartezimmer sitzen, wenn die Inspektorin in der Nebenabteilung war. Die Diensthabe erzählte nachher lächelnd: „Wieder war ihr Kleiner, der Zornige, da. Ist aber hartnäckig!“



MOSKAU. Ein breites Panorama der Musikkunst der Völker der Russischen Föderation entfaltete die Allrussische Schau der Gesangs- und Tanzensembles. In der Vorhalle des Bolschoi-Theaters saßen die Teilnehmer der Allrussischen Volkskünstler-Festspiele. Im Bild: Darbietung des Städtischen Burjatischen Gesangs- und Tanzensembles. Links: Volkstänzer der Burjatischen ASSR. W. Schagshijew trägt ein burjatisches Volkstied vor.

Die Meisterschaft der Darsteller wurde von einer Jury bewertet, der namhafte Musiker und Balletmeister, Ethnographen, Folkloristen und Künstler angehörten.

Im Bild: Darbietung des Städtischen Burjatischen Gesangs- und Tanzensembles. Links: Volkstänzer der Burjatischen ASSR. W. Schagshijew trägt ein burjatisches Volkstied vor.

Foto: TASS

## Neues Antlitz des Steppendorfes

Im Petrow-Kolchos, Rayon Primorje, ist ein neues Kulturhaus seiner Bestimmung übergeben worden. Der mit einem Mosaik-Panéeu geschmückte zweistöckige Bau fügt sich vortrefflich in das Baugesamtbild des Dorfes ein. Im Kulturhaus gibt es viele Räume für Zirkelarbeit, einen Sportsaal. Im zweiten Stock befindet sich die Bibliothek mit einem Lesesaal. Im Raum daneben — ein Museum des Kampfs und Arbeitsruhmes.

Der Traum des ersten Vorsitzenden des Artels N. J. Petrow, der während der Kollektivierung durch eine Kulakenkugel ums Leben kam, ist in Erfüllung gegangen. Das Steppendorf wird immer schöner. Hier sind die Schule, ein Internat, ein Kinderkombinat und mehrere Wohnhäuser gebaut worden. Bald wird der Bau des Handelssentrums abgeschlossen. Die Straßen werden asphaltiert. Im Sommer liegt das Dorf in Grün.

Der Petrow-Kolchos ist als Produktionskombinat, ein eigenes Internat, ein Kinderkombinat und mehrere Wohnhäuser gebaut worden. Bald wird der Bau des Handelssentrums abgeschlossen. Die Straßen werden asphaltiert. Im Sommer liegt das Dorf in Grün.

## Ein Verbindungsglied

In Karatau funktioniert ein zwischenbetriebliches Lehr- und Produktionskombinat, ein eigenartiges Verbindungsglied zwischen Schule und Produktion. Es ist eine Form der Berufsausbildung der Schüler, die den Lehrprozess und die Berufsberatung organisch in sich vereint.

In diesem Kombinat bilden sich die Schüler aus als Kraftfahrer, Elektroschlosser, Verputzer, Schneiderinnen. Maschinenreparatur, Dreher, Verkäufer.

## Alltag der Miliz

Miliz aus gewissen Gründen nicht uninteressant waren... Als Wolodja später in die Armee einberufen wurde, schrieb er Agnia Maximowna Karten. Sie bemühte sich, den Briefwechsel mit ihm zu unterhalten. Er schätzte ihre herzlichen Worte hoch und schrieb interessanter über sein Soldatenleben.

Eines Tages stürzte ein junger Soldat in das Arbeitszimmer des Oberleutnants Karpowa. Vladimir hatte Urlaub. Das Gespräch zog sich in die Länge. Vladimir wollte ausführlich über das Schicksal seiner ehemaligen Kameraden unterrichten. Sie konnte ihm manches Erfreuliche berichten.

„Möchtest du nicht bei uns in der Miliz arbeiten?“ fragte die Inspektorin. Er hat diese Frage etwas späher beantwortet, als sein Dienst in der Armee zu Ende war. Die Inspektorin Agnia Karpowa ihren ehemaligen Zögling in der Miliz einzuweisen. Er bereitete sich darauf vor, eine spezielle Vorschule zu beziehen. Erst jetzt erfährt Agnia Maximowna, daß Wolodja damals nicht zufällig in die Miliz gekommen war. Die Jungen hatten oft von ihr gesprochen, und Wolodja wünschte, sie persönlich kennenzulernen.

Er hatte nicht nur sie, sondern auch ihre Arbeit kennengelernt und diese liebgewonnen. Agnia Maximowna war die Person, die Wolodja auf den richtigen Lebensweg gebracht hat. Und nicht nur ihn...

## Anton DOSCH

Gebiet Uralisk

## Adam WOTSCHEL

Gebiet Dshambul

# Grüner Tang und weißer Schnee

Wer einmal am Sonntagmorgen früh aufstehen mußte, weiß, wie schwer einem das fällt. Mit Anstrengung aller Willenskraft entschließt man sich zum warmen Bett. Und schon fährt einem das Verlangen nach Bewegung in die Glieder. Die Ungeduld spürt an, scherzend lachen geht es mit Kind und Kegel, Nachbarn und Freunden zur Haltestelle des Linienbusses...

Sobald wir jedoch die riesige Menschenmenge der nach Abenteuer und frischer Luft drömenden Städter gewahren, bekommt unsere Wanderlust einen Dämpfer, denn jeder denkt in dieser Sekunde: „Na, aber der Staubverkehr!“ Aber in ein paar Minuten hebt sich unsere Stimmung wieder; denn ein Bus nach dem anderen nimmt den großen Menschenstrom auf. Und fort geht es in die Berge zur Eisbahn „Medeo“, vorbei an den Neubauten des Lenin-Prospekts, an den im tiefen Winterhalbjahr ruhenden Obsteplantagen. Inmitten hoher breiten Asphaltwege entlang, der sich im Tal zwischen mächtigen Bergen dahinschlingt. Man vergißt schließlich, daß man im Bus sitzt und gibt sich ganz dem faszinierenden Bild der vorüberziehenden Hänge und tanzenden Birken und Tannen hin.

Dann hält der Bus. Man eilt ins Freie, wo über Berg und Wald ein kluges Kind die weltanschaulichen Schlittschuhläufer beschleunigen den Schritt, denn diese Musik klingt für sie, klingt sie auf das spiegelglatte, grünlich schimmernde Eis.

Nach einer halben Stunde sehen wir wie alle Punkte der Erde in der Riesenschule der Eisbahn wimmeln, denn wir beobachten sie nun vom Kamm des Muredams. Unsere Lungen schöpfen grüne Luft. Die Straßen werden asphaltiert. Im Sommer liegt das Dorf in Grün.

Der Petrow-Kolchos ist als Produktionskombinat, ein eigenes Internat, ein Kinderkombinat und mehrere Wohnhäuser gebaut worden. Bald wird der Bau des Handelssentrums abgeschlossen. Die Straßen werden asphaltiert. Im Sommer liegt das Dorf in Grün.

## Als Fernstudient immatrikuliert

Etwa 2000 Personen bewerber bei dem ersten Studienplatz an der Fernstudienabteilung der Zelinograd Landwirtschaftlichen Hochschule.

Bereits nach dem ersten Prüfungsschieß der Bewerber der Zelinograder Sowchos-Technikums, Olga Held, ihre Kollegen aus verschiedenen Gebieten, Tula, Abetow, Olga Krause, Jolanta Markschowa, Sosa Tschaladze, Muxtar Telatajew und

## Alle machen mit

Unlängst fand in der Slawgoroder Pädagogischen Fachschule eine Woche der deutschen Sprache statt. Eine 20-stündige Woche hatten sich daran beteiligt. Nun wurde die Bilanz gezogen. Die Lehrerin Beirute Glebowice berichtete über den Verlauf des Wettbewerbs.

Den ersten Sieg trugen Lydia Luft und Lydia Maier davon. Sie traten mit den besten Polittinformatoren auf. Am zweiten Tag ließ es die Jury nicht zu. Die Dichterin, Malerei, Literatur, Theater, Baukunst und Plastik u. a. kamen da in Frage. Neill Jäger und Katja Mantel waren es, die den ersten und den zweiten Preis erhielten. Weiter galt es, einen interessanten Dialog zu den Themen: Studententleben, Speiseshalle, Sport, Ferien und die Studenten. Hierbei zeichneten sich Katja Krylowa und Anna Heinrichs aus. Zuletzt mußte bewiesen werden, wer es am besten versteht, ein Gedicht zu rezitieren. Da gab es viele Anwärter. Die Jury ermittelte Lydia Sagel, Maria Schneider, Soja Bobykina, Walja Gersberdowa als Beste. Alle Sieger bekamen schöne Bücherpreise.

Eindrucksvoll und reich an angenehmen Überraschungen gestaltete sich der Freitag dieser Woche für die Studenten. Am Morgen gab es ein Treffen mit Heinrich Friesen, der nun 70 ist, 11 Jahre als Lehrer der Slawgoroder Pädagogischen Fachschule tätig war. Als Rentner seine Verbindungen mit ihr nicht löst. Ein einmaliges Erlebnis war an diesem Tag die Geburtstagsfeier des Altalters Dichters Woldemar Herdt, der in den Ruhestand ver-

abschiedet wurde. Ihn zu Ehren traten die Studenten mit seinen Gedichten und Liedern auf seine Verse auf. Und dann der Sonntag, mit dem die Woche ausklang. Lieder, Gedichte, Inszenierungen wechselten einander ab. Es gab schöne Volkslieder, wobei Heinrich, stolzer Heinrich, besonderen Eindruck machte. Lob und Preis dafür den Mädchen der Gruppe: Olga Michaels, Lene Siemens, Katja Peters und Olga Schäfer. Auch das Lied „Du, du liegst mir im Herzen“ wurde sehr schön von Ingrid Klassen, Soja Bobykina, Walja Isaak und Katja Bernhardt (Gruppe 23) gesungen. Von den Gedichten sind „Ein Mädchen der Wirklichkeit“ (W. Herdt), „Und denke wieder an Lenin“ (E. Günther), „Beste Eigenschaft“ (V. Weber) hervorzuheben, die von Walja Gersberdow, Soja Bobykina und Lydia Sagel vorgetragen wurden.

Mit Genugtuung folgten die Zuschauer auch dem Bühnenstück „Unser Michel heiratet“. Angenehm, Darsteller und gute Sprechertüchtigkeiten zeigten Lydia Maier und Viktor Schmid. Solche Veranstaltungen sind für die Lernenden von großem Nutzen. Sie fördern die Entwicklung der Sprechgewandtheit, bereichern ihren Wortschatz.

Slawgorod  
Amalia LINDT

## Redaktionskollegium

Heute gibt es die Linienbusse, die jeden mit Komfort bis zur Eisbahn „Medeo“ bringen.“ Auch Nadescha Pospelowa, Mitarbeiterin des Alma-Ataer Wärmeverorgungszettes, und Sinaida Baseewa, Ingenieur des Republikrechenzentrums, suchen ihre Abwechslung, neue Sinneserfahrungen. Unsere Gruppe besteht aus 16 Personen, das sind Freunde, Kollegen, Verwandte“, erzählen die Frauen. „Unter uns gibt es Ärzte, Arbeiter, Lehrer, Ingenieure, Ökonomen. Solche Ausflüge unternehmen wir systematisch, denn sie sind für uns eine gute Erholung und stählen die Gesundheit.“

„Als wir müde, aber in guter Stimmung zur Haltestelle an der Eisbahn zurückkehren, wartet schon eine lange Schlange von Bussen auf uns, Wärmemotoren. Wer steuert diese Gruppe und trägt damit Sorge um die Erholung der Städter?

„In unserer Stadt gibt es sechs Autoparks“, erzählt der Oberingenieur der Alma-Ataer Kraftwerksvereinigung Stepan Makssakow. „Alle Autoparks nehmen an dieser wichtigen Arbeit teil. Bis 9000 Passagiere befördern wir am Sonntag allein zur Eisbahn „Medeo“. Wir erhalten regelmäßig Wetterberichte, an die wir uns halten, wenn wir unseren Arbeitsplan zusammenstellen.“ Heute hat der zweite Autopark unter der Leitung von Alexej Lenkow Dienst. Am nächsten Sonntag wird es das Kollektiv des Betriebs Nr. 3 unter der Leitung von Andrej Fuchs sein usw. Im Sommer wird unser Arbeitsplan komplizierter, da einige Reisegruppen hinzukommen. Man fährt in den Datschen, zum Kapschagal-See und den Perwomai-Tälchen. Unsere Städter kehren frisch und ausgeruht zu ihren tagtäglichen Pflichten zurück.“

An diesem Sonntag sind 73 Autobusse im Einsatz. Sergej Drobrjasko, Josef Stiegmüller und viele andere erfahrene Fahrer sorgen an diesem Tag für unsere Erholung. Für die sichere Fahrt nach „Medeo“ und zurück in die Stadt, ihnen verdanken 9000 Städter den schönen Tag in den Bergen.

Eise ULMER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Alma-Ata

## Alle machen mit

Unlängst fand in der Slawgoroder Pädagogischen Fachschule eine Woche der deutschen Sprache statt. Eine 20-stündige Woche hatten sich daran beteiligt. Nun wurde die Bilanz gezogen. Die Lehrerin Beirute Glebowice berichtete über den Verlauf des Wettbewerbs.

Den ersten Sieg trugen Lydia Luft und Lydia Maier davon. Sie traten mit den besten Polittinformatoren auf. Am zweiten Tag ließ es die Jury nicht zu. Die Dichterin, Malerei, Literatur, Theater, Baukunst und Plastik u. a. kamen da in Frage. Neill Jäger und Katja Mantel waren es, die den ersten und den zweiten Preis erhielten. Weiter galt es, einen interessanten Dialog zu den Themen: Studententleben, Speiseshalle, Sport, Ferien und die Studenten. Hierbei zeichneten sich Katja Krylowa und Anna Heinrichs aus. Zuletzt mußte bewiesen werden, wer es am besten versteht, ein Gedicht zu rezitieren. Da gab es viele Anwärter. Die Jury ermittelte Lydia Sagel, Maria Schneider, Soja Bobykina, Walja Gersberdowa als Beste. Alle Sieger bekamen schöne Bücherpreise.

Eindrucksvoll und reich an angenehmen Überraschungen gestaltete sich der Freitag dieser Woche für die Studenten. Am Morgen gab es ein Treffen mit Heinrich Friesen, der nun 70 ist, 11 Jahre als Lehrer der Slawgoroder Pädagogischen Fachschule tätig war. Als Rentner seine Verbindungen mit ihr nicht löst. Ein einmaliges Erlebnis war an diesem Tag die Geburtstagsfeier des Altalters Dichters Woldemar Herdt, der in den Ruhestand ver-

abschiedet wurde. Ihn zu Ehren traten die Studenten mit seinen Gedichten und Liedern auf seine Verse auf. Und dann der Sonntag, mit dem die Woche ausklang. Lieder, Gedichte, Inszenierungen wechselten einander ab. Es gab schöne Volkslieder, wobei Heinrich, stolzer Heinrich, besonderen Eindruck machte. Lob und Preis dafür den Mädchen der Gruppe: Olga Michaels, Lene Siemens, Katja Peters und Olga Schäfer. Auch das Lied „Du, du liegst mir im Herzen“ wurde sehr schön von Ingrid Klassen, Soja Bobykina, Walja Isaak und Katja Bernhardt (Gruppe 23) gesungen. Von den Gedichten sind „Ein Mädchen der Wirklichkeit“ (W. Herdt), „Und denke wieder an Lenin“ (E. Günther), „Beste Eigenschaft“ (V. Weber) hervorzuheben, die von Walja Gersberdow, Soja Bobykina und Lydia Sagel vorgetragen wurden.

Mit Genugtuung folgten die Zuschauer auch dem Bühnenstück „Unser Michel heiratet“. Angenehm, Darsteller und gute Sprechertüchtigkeiten zeigten Lydia Maier und Viktor Schmid. Solche Veranstaltungen sind für die Lernenden von großem Nutzen. Sie fördern die Entwicklung der Sprechgewandtheit, bereichern ihren Wortschatz.

Slawgorod  
Amalia LINDT

Unsere Anschrift: 47027 Kazachskaja SSR, g. Peldinograd, Дом Советов, 7-й этаж, «Freundschaft».

«ФРИЕНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит еженедельно, кроме воскресенья и праздничных дней.

TELEPHONE: Chelradkast — 2-19-09, stely Chel 2-17-07, Chel vom Dienst — 2-16-31, Sekretariat 2-78-50, Abteilung Propaganda, Parteiopolitische Massenarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb — 2-17-35, Kultur — 2-74-58, Kommunistische Erziehung — 2-65-45, Literatur — 2-78-56, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBUROS: Alma-Ata — Sharokow-Strasse 95, Wohnung 46, Dshambul — Mikroyayon 1, Haus 26, Wohnung 80, Karaganda — Mykrorayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.